



Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

Wissenschaft - Beratung - Bildung





INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|-----------|
| Grußwort des Vorstandsvorsitzenden | 01 |
| Meilensteine der Kulturstiftung | 02 |
| Wissenschaft | 10 |
| Studiengruppe Politik und Völkerrecht..... | 11 |
| (Zeit-)Geschichte | 12 |
| Kunstgeschichte | 13 |
| Literaturgeschichte | 14 |
| "Junge Wissenschaft West-Ost" | 15 |
| Beratung | 16 |
| Finanzielle Förderung | 17 |
| Öffentlichkeitsarbeit..... | 18 |
| Heimatsammlungen | 19 |
| Grenzüberschreitende Zusammenarbeit | 20 |
| Kulturstiftung im Dialog | 21 |
| Nachwuchsnetzwerk "Zukunft" | 22 |
| MedienArbeitsGemeinschaft | 23 |
| Gremienmitwirkung..... | 24 |
| Bildung | 25 |
| Wissenschaft | 26 |
| Digitalisierung | 27 |
| Virtuelles Bildungshaus | 29 |

GRUSSWORT



Dr. Ernst Gierlich
Vorstandsvorsitzender

Wissenschaft – Beratung – Bildung

Die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen für Wissenschaft und Forschung, die 1974 in Stuttgart gegründet wurde und institutionell von den Ländern Baden-Württemberg und Hessen gefördert wird, steht gemäß §96 BVFG dafür ein, das deutsche kulturelle Erbe im östlichen Europa im In- und Ausland zu bewahren und weiterzuentwickeln. Dabei begreift sie das deutsche kulturelle Erbe im Geiste der Völkerverständigung als Teil einer gesamteuropäischen Geschichte und die Einrichtungen, Institutionen und Organisationen der Heimatvertriebenen und der deutschen Minderheiten als Brückenbauer in einem geeinten Europa.

Die Arbeit der Kulturstiftung lässt sich mit dem Dreiklang Wissenschaft, Beratung, Bildung umschreiben. Sie richtet wissenschaftliche Fachsymposien und Tagungen aus, gibt wissenschaftliche Publikationen heraus und konzipiert Ausstellungen, um Forschungslücken zu schließen. Sie berät Einrichtungen der eigenständigen Kulturarbeit nach §96 BVFG und vernetzt, um diese zu stärken. Sie arbeitet dabei eng mit den Verbänden der deutschen Minderheit im östlichen Europa zusammen. Sie trägt Wissenschaft in die Öffentlichkeit und setzt Impulse in der schulischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Denn nur wer die Vergangenheit kennt, kann verantwortungsvoll Gegenwart und Zukunft gestalten.

Die finanzielle Förderung durch Bund und Länder sowie die Unterstützung der Vertriebenenorganisationen, welche die umfassende Arbeit der Kulturstiftung seit ihrer Gründung im Jahr 1974 erst ermöglichen, verdienen größten Dank!



MEILENSTEINE DER KULTURSTIFTUNG



1974

- Gründung der Kulturstiftung der Vertriebenen für Wissenschaft und Forschung in Stuttgart
- Eröffnung der Geschäftsstelle in der Bundeshauptstadt Bonn
- Beginn der wissenschaftlichen Arbeit in den Bereichen Politik und Völkerrecht, (Zeit-)Geschichte, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft

ab 1980

- Beginn der Herausgabe der “Ostdeutschen Gedenktage - Persönlichkeiten und historische Ereignisse” unter der Leitung der Kulturstiftung
- In der Folge Begründung der Reihen “Materialien zu Deutschlandfragen”, “Historische Forschungen”, “Kunsthistorische Arbeiten“ und “Forum für Kultur und Politik”



MEILENSTEINE DER KULTURSTIFTUNG



ab 1990

- Ansiedlung der Studiengruppe für Politik und Völkerrecht bei der Kulturstiftung
- Wissenschaftliche Grundlagenforschung zu Minderheitenschutzrechten
- Begründung der Reihe “Forschungsergebnisse der Studiengruppe für Politik und Völkerrecht”
- Begründung der Reihe “Der Minderheitenschutz im östlichen Europa“



1996

- Begründung der Reihe “Literarische Landschaften“

1998

- Herausgabe der Reihe “Historische Landeskunde - Deutsche Geschichte im Osten”

MEILENSTEINE DER KULTURSTIFTUNG



1974 - 2000

- Fortentwicklung zu einer international anerkannten Forschungseinrichtung
- Wissenschaftliche Symposien im In- und Ausland
- Herausgabe von über 300 Publikationen im Eigenverlag und Fremdverlagen

2000

- Wegfall der institutionellen Förderung durch den Bund
- Notwendige Entlassung der 15 Mitarbeiter

2000 - 2018

- Dank einer Weiterführung der finanziellen Förderung durch die Länder Baden-Württemberg und Bayern konnte die Geschäftsstelle minimal aufrecht erhalten werden
- Breite ehrenamtliche Unterstützung von Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland ermöglichte weiterhin wissenschaftlichen Fachtagungen und die Herausgabe von Publikationen
- Vereinzelt Förderung von Fachtagungen durch Bund und Länder



MEILENSTEINE DER KULTURSTIFTUNG



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



2019

- Zur Umsetzung des Koalitionsvertrages Beginn des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) geförderten Projektes “Durchführung eines Arbeitsprogramms der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen im Jahre 2019 mit dem Ziel der Entwicklung eines Förderkonzepts mit dem Schwerpunkt der eigenständigen Kulturarbeit der deutschen Heimatvertriebenen“

November 2019

- Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages beschließt eine Projektförderung der Kulturstiftung für die Jahre 2020 bis 2024.
- In Abstimmung mit der BKM werden Strukturen für eine Neuausrichtung der Kulturstiftung mit 6 Mitarbeiterstellen geschaffen

MEILENSTEINE DER KULTURSTIFTUNG



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

2020

- Beginn der Förderung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
- Ausbau der wissenschaftlichen Tätigkeit durch Fachtagungen und Publikationen
- Beginn der Beratungstätigkeit der Kulturstiftung



2020

- Beginn der Digitalisierung von Heimatsammlungen in NRW
- Begründung der alljährlichen Begegnungstagung "Kultureinrichtungen im Dialog"

2020

- Erstdurchführung der Tagung "Heimatvertriebene und Heimatverbliebene - Zwei Seiten der gleichen Medaille", wo sich seit der Wiedervereinigung Organisationen der Heimatvertriebenen und der deutschen Minderheit erstmals auf einer gemeinsamen Plattform austauschten und wo seitdem alljährlich Impulse für eine Zusammenarbeit gesetzt werden.



MEILENSTEINE DER KULTURSTIFTUNG



2021

- Gründung des Nachwuchsnetzwerkes “Junge Wissenschaft West-Ost” mit Studenten, Doktoranden und Postdoktoranden aus dem In- und Ausland

2021

- Das “Junge Netzwerk Zukunft” wird gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten (AGDM) in der FUEN ins Leben gerufen - eine Plattform des regelmäßigen Austausches der Jugendorganisationen der Spätaussiedler und Landsmannschaften und der Jugendorganisationen der deutschen Minderheiten.

2022

- Fertigstellung des Bildungsprojektes “Virtuelles Bildungshaus” für die schulische und außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung
- Beginn der Digitalisierung von Heimatsammlungen in Hessen

MEILENSTEINE DER KULTURSTIFTUNG



2022

- Beginn der Aktion "Solidarität mit der Ukraine" in Form von Fachtagungen, Unterstützungsaktionen und einem Austausch mit staatlichen Stellen zur Minderheitenschutzgesetzgebung in der Ukraine
- Begründung der Publikationsreihe "Widerstand im Widerstreit"

2023

- Neben den Reihen "Literarische Landschaften" und "Staats- und völkerrechtliche Abhandlungen der Studiengruppe für Politik und Völkerrecht" Begründung der Reihe "Forschungen zur Geschichte ethnischer Vertreibung" beim Verlag Duncker&Humblot

2024

- Gründung der grenzüberschreitenden MedienArbeitsGemeinschaft (MAG)

MEILENSTEINE DER KULTURSTIFTUNG



2020 - Juni 2024

- Ausrichtung von 24 Fachtagungen
- Ausrichtung von 36 Workshops
- Ausrichtung von 10 Begegnungstagungen
- Herausgabe von 12 Publikationen
- 9 Ausstellungseröffnungen
- Gastvorträge bei Fremdveranstaltungen
- Ganzjährige Beratungstätigkeit
- Über 14.000 Aufrufe von Eigenveranstaltungen bei YouTube
- Digitalisierung von 44 Heimatsammlungen
- Gründung von Plattformen zur Vernetzung der Jugendorganisationen, Nachwuchswissenschaftlern, Medienschaffenden, nach §96 BVFG tätigen Einrichtungen und grenzüberschreitend mit den deutschen Minderheiten
- Auslobung von 6 Wettbewerben
- Erarbeitung von Bildungsformaten

Juni 2024

- 11. Juni 2024: Beginn der 5. Jubiläumstagung “Heimatvertriebene und Heimatverbliebene - Zwei Seiten der gleichen Medaille” mit Uraufführung des von der Kulturstiftung initiierten gleichnamigen Theaterstückes in Berlin
- 12. Juni 2024: Festakt anlässlich des 50jährigen Bestehens der Kulturstiftung in Berlin

50.
JUBILÄUMSJAHR

 Kulturstiftung
der deutschen Vertriebenen

WISSENSCHAFT

Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit der Kulturstiftung ist seit Anbeginn die Beschäftigung mit dem deutschen kulturellen Erbe im östlichen Europa. Da sie hierbei nicht geografisch begrenzt ist, eröffnen sich im Gegensatz zu anderen Forschungseinrichtungen grenzüberschreitende wissenschaftliche Ansätze, welche die Gesamtheit des deutschen kulturellen Erbes im Osten Europas und eine geografisch regionenübergreifende Verflechtungsgeschichte im Blick haben.

Mit ihren wissenschaftlichen Fachtagungen schließt die Kulturstiftung Forschungslücken, vernetzt sie grenzüberschreitend Wissenschaftler untereinander im Geiste der Völkerverständigung, befördert sie Kontakte von Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland mit im Sinne des §96 BVFG tätigen Einrichtungen, darunter auch die der eigenständigen Kulturarbeit der Vertriebenen und der deutschen Minderheiten, und stärkt sie bereits bestehende Kontakte. Zu allen Fachtagungen werden stets auch die Einrichtungen der eigenständigen Kulturarbeit eingeladen.

Die von der Kulturstiftung ausgerichteten wissenschaftlichen Fachtagungen, die insbesondere vom BMI und der BKM gefördert wurden und werden, unter Beteiligung von hoch renommierten Experten aus dem In- und Ausland sind seit Förderbeginn 2020 allesamt online auf dem Videokanal der Kulturstiftung abrufbar, um Wissenschaft in die Öffentlichkeit zu tragen. Die hohen Zugriffszahlen im Internet von bislang rund 14.000 Aufrufen belegen, dass dieses Angebot nicht nur von Angehörigen der Heimatvertriebenen wahrgenommen wird, sondern zwischenzeitlich auch von einer zunehmend breiteren interessierten Öffentlichkeit.

WISSENSCHAFT

STUDIENGRUPPE POLITIK UND VÖLKERRECHT

Seit der Gründung der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, widmet sich deren wissenschaftliche Tätigkeit auch dem Staats- und Völkerrecht. Zu den von der Kulturstiftung behandelten Themen zählen solche des Minderheitenschutzrechtes, des internationalen Kulturgüterschutzes, des Staatsangehörigkeitsrechts.

des Selbstbestimmungsrechts der Völker, der territorialen Souveränität und damit in Zusammenhang stehende historische und aktuelle Fragestellungen bis hin zu Asylrecht, Migration und Integration.



Unter dem Generalthema *Friedenssicherung - Menschenrechte - Rechtsstaatlichkeit* veranstaltet die von ihr geschäftsführend geleitete Studiengruppe Politik und Völkerrecht, der namhafte Staats- und Völkerrechtler angehören, seit 2020 regelmäßig entsprechende Fachtagungen, zuletzt gemeinsam mit der Föderation Europäischer Nationalitäten (FUEN) zu Minderheitenschutz und Volksgruppenrechten in Mittel- und Osteuropa sowie zu Meilensteinen der Rechtsstaatlichkeit, wie zur Charta 77, bei der Bundespräsident a.D. Joachim Gauck in der tschechischen Botschaft in Berlin den Impulsvortrag hielt.



Foto: Treffen mit Bundespräsident a.D. Joachim Gauck

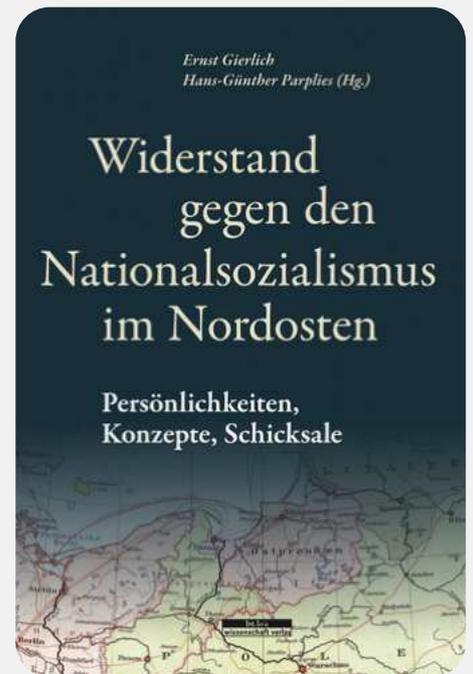
WISSENSCHAFT (ZEIT-)GESCHICHTE

Ein Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit der Kulturstiftung ist seit Anbeginn die Beschäftigung mit deutscher Geschichte im östlichen Europa vom Mittelalter bis hin zur Gegenwart. Sie veranstaltet hierzu internationale wissenschaftliche Fachtagungen und Symposien, gibt Tagungsbände und Publikationen heraus, veranstaltet sie Buchbesprechungen und konzipiert Ausstellungen.

Die Forschungsfelder erstrecken sich von der Siedlungsgeschichte im östlichen Europa, über die staatlichen Neuordnung nach dem Krieg bis hin zum Terror des Nationalsozialismus und den Widerstand gegen diesen.

Zugleich sind Flucht und Vertreibung der deutschen Heimatvertriebenen und deren gelungene Integration im Westen, das Schicksal der Heimatvertriebenen in der ehemaligen DDR, die Deportationen unter Stalin und die Entwicklung der deutschen Minderheiten im östlichen Europa und den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion ein zeithistorisches wissenschaftliches Themengebiet, dem sich die Kulturstiftung widmet und das sie in die Öffentlichkeit trägt: Denn die Schrecken des Nationalsozialismus, von Flucht und Vertreibung, von Deportation und Gewalt dürfen keinen Platz in Europa mehr haben.

Nach dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine richtete die Kulturstiftung entsprechend eine ad-hoc Tagung aus, in der das Putinsche Narrativ wissenschaftlich widerlegt wurde, dass die Ukraine kein souveräner Staat sei.



WISSENSCHAFT KUNSTGESCHICHTE



Danziger Paramentenschatz

Die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen führt regelmäßig kunsthistorische Fachtagungen durch, konzipiert Ausstellungen, gibt Publikationen heraus, die sich ausgewählten Themen des deutschen kulturellen Erbes im östlichen Europa verschiedener Zeitepochen widmen.

Gemeinsam mit renommierten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen sowie entsprechenden Institutionen aus dem In- und Ausland, werden zahlreiche Veranstaltungsformate konzipiert und durchgeführt.



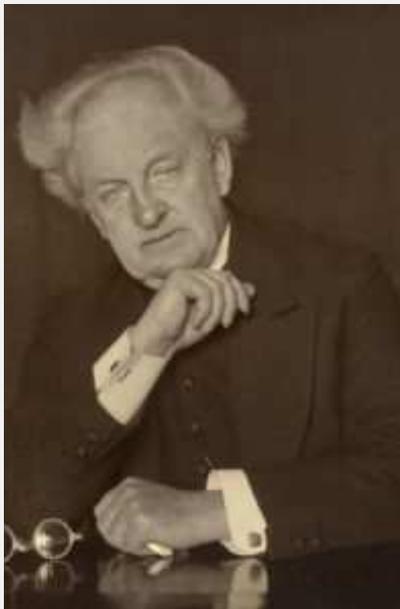
Die Marienburg an der Nogat

In den vergangenen Jahren führte die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen zahlreiche wissenschaftliche Fachtagungen durch, als deren Schwerpunkt die alle Nationen der Region verbindende Backsteinarchitektur im Ostseeraum und deren Ausstattung gelten kann, die sich aber auch etwa der Ost und West verknüpfenden Romantik in Preußen und dem Beitrag der kunstgeschichtlichen Forschung und der Denkmalpflege zu dieser Thematik widmeten.

WISSENSCHAFT

LITERATURGESCHICHTE

Die Fülle an deutschsprachiger Literatur aus dem östlichen Europa ist, bis auf einige wenige Namen, wenig bekannt. Da im östlichen Europa unterschiedlichste Sprachen, Kulturen, Religionen, Nationen und Ethnien vertreten waren, liegt ein besonderes Augenmerk der Arbeit der Kulturstiftung auf dem Wechselverhältnis von Literatur und Region.



Die literarischen Beziehungen, d.h. wie sich regionale Literatur gegenseitig beeinflusste, welche spezifischen Impulse von einzelnen deutschsprachigen Literaturlandschaften im östlichen Europa Eingang in die gesamtdeutsche Literatur und schließlich auch in die Weltliteratur gefunden haben und wie diese regionalen Impulse von letzteren beiden aufgegriffen und verarbeitet wurden, stehen im Mittelpunkt der Forschung. Deren Ergebnisse veröffentlicht die Kulturstiftung in der Schriftenreihe "Literarische Landschaften".

Das Themenspektrum der Fachtagungen umfasst unter anderem regionale Betrachtungen der Literatur in Siebenbürgen, Schlesien, Böhmen oder der Wolgaregion sowie Portraits und Untersuchungen zu einzelnen Schriftstellern und Schriftstellerinnen wie Simon Dach, Herta Müller oder Günter Grass.

Foto:
oben: Günter Grass
unten: Gerhart Hauptmann

WISSENSCHAFT

NACHWUCHSNETZWERK

JUNGE WISSENSCHAFT WEST-OST

Die Kulturstiftung setzt sich dafür ein, die grenzüberschreitende universitäre und außeruniversitäre Forschung zum deutschen Kulturerbe im östlichen Europa zu vernetzen und zu fördern.



Um den wissenschaftlichen Nachwuchs zu stärken, gründete die Kulturstiftung 2020 nach Förderbeginn durch den Bund, das Nachwuchsnetzwerk “Junge Wissenschaft West-Ost”, dem Studenten, Doktoranden und Postdoktoranden aus dem In- und Ausland angehören. Die Kulturstiftung ermöglicht unter anderem Dissertationsvorhaben öffentlich vorzustellen, richtet Workshops aus und stellt Kontakte zu Wissenschaftlern und wissenschaftlichen Einrichtungen her.

Im Fokus stehen nicht nur Studierende und junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Universitäten und Forschungsinstituten, sondern auch jene, die an Einrichtungen der eigenständigen Kulturarbeit, etwa in Landsmannschaften oder Verbänden der deutschen Minderheiten, aktiv sind. Dies erfolgt im Zusammenspiel mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten (AGDM) in der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten (FUEN).

BERATUNG FINANZIELLE FÖRDERUNG

Die 2020 gegründete Beratungsstelle “Finanzielle Förderung” bietet für die Einrichtungen der eigenständigen Kulturarbeit der deutschen Heimatverbänden fachbezogene Assistenz an. Zum Beratungsangebot gehören u.a. die Beratung über Fördermöglichkeiten, Assistenz bei der Erstellung von Förderanträgen und Verwendungsnachweisen sowie die Beratung bei der Einwerbung von Drittmitteln nichtöffentlicher Art.



Die Kulturstiftung veranstaltet neben einer individuellen Beratung regelmäßig Workshops in diesem Themenbereich.

BERATUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zum Bereich Öffentlichkeitsarbeit gehört bei der Kulturstiftung auch die Entwicklung von Formaten, um die Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtungen der eigenständigen Kulturarbeit der Vertriebenen untereinander und mit anderen wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen, auch grenzüberschreitend, besser zu vernetzen.



Ebenfalls zählt es zu den Aufgaben, den Informationsfluss zu befördern und nachhaltige Synergieeffekte anzustoßen. Gleiches gilt für eine bessere Abstimmung der Publikationsorgane.

Ebenfalls leistet die Beratungsstelle u.a. Assistenz beim Einsatz neuer Medien und einer nachhaltigen Öffentlichkeitsarbeit.

BERATUNG HEIMATSAMMLUNGEN



Heimatsammlungen sind ein integraler Bestandteil der Geschichte der deutschen Heimatvertriebenen. Sie erinnern mit Alltagsgegenständen an Leben, Geschichte, Region und Mentalität der alten Heimat.

Viele Betreiber der Heimatsammlungen sind aufgrund des hohen Alters nicht mehr in der Lage die Kulturarbeit kontinuierlich fortzuführen.

Um der Entwicklung entgegenzuwirken und den Erhalt der Erinnerungskultur zu gewährleisten, bietet die Kulturstiftung seit 2020 eine Beratungsmöglichkeit für Heimatstuben an.

Der Bereich Heimatsammlungen widmet sich der Assistenz der Heimatstuben bei der Konservierung und Inventarisierung der Bestände sowie bei der Steigerung der Attraktivität von deren Präsentation. Vorrangiges Ziel ist der Erhalt der Heimatsammlung vor Ort in Trägerschaft der Heimatvertriebenen bzw. deren Nachkommen.



Ostdeutsche Heimatsammlung in Oestrich-Winkel in Hessen

BERATUNG

GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT

Die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen tritt nachhaltig für einen vertieften Dialog und eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit, darunter auch mit den deutschen Minderheiten, in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion ein.



Die Forschungskolloquien und Symposien der Kulturstiftung vermitteln Impulse zur Entwicklung vielfältiger – auch fächerübergreifender – Projekte und befördern eine verstärkte Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen im östlichen Europa, aber auch der Kultur- und Wissenschaftsszene der deutschen Minderheiten.

Die Kulturstiftung berät Einrichtungen der eigenständigen Kulturarbeit zu grenzüberschreitenden kulturellen Projekten und vermittelt Kontakte ins östliche Europa.

Im Jahr 2020 initiierte die Kulturstiftung in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten (AGDM) in der FUEN die seitdem alljährlich von ihr ausgerichtete Tagungsreihe “Heimatvertriebene und Heimatverbliebene - Zwei Seiten der gleichen Medaille”, wo sich seit der deutschen Wiedervereinigung Organisationen der Heimatvertriebenen und der deutschen Minderheit erstmals auf einer gemeinsamen Plattform austauschten und wo seitdem regelmäßig Impulse für eine Zusammenarbeit gesetzt werden.

BERATUNG - VERNETZUNG

KULTURSTIFTUNG IM DIALOG

Die Kulturstiftung setzt sich seit Förderbeginn durch den Bund 2020 nachhaltig für eine Vernetzung der Einrichtungen aller nach §96 BVFG tätigen Einrichtungen ein.

2020 initiierte sie dazu die von ihr seitdem alljährlich stattfindende Tagungsreihe “Kultureinrichtungen im Dialog”, wo sich Einrichtungen der Vertriebenenorganisationen untereinander und mit weiteren Einrichtungen, Institutionen und Organisationen des §96 BVFG austauschen.



Die Kulturstiftung kündigt externe Veranstaltungen anderer Einrichtungen auf ihrer Internetseite an, vermittelt Kontakte zu Akteuren des §96 BVFG, zu Wissenschaftlern und wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland sowie zu den deutschen Minderheiten im östlichen Europa und den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion. Sie tritt für einen offenen, nachhaltigen und zukunfts-gewandten Dialog zum deutschen kulturellen Erbe im östlichen Europa ein.

BERATUNG - VERNETZUNG

JUNGES NETZWERK ZUKUNFT



agdm.fuen.org

Arbeitsgemeinschaft
Deutscher Minderheiten
in der FUEN



In Deutschland verfügen einzelne Landsmannschaften über eigene Jugendorganisationen. Zudem gibt es Jugend- und Studentenringe, Jugendverbände und Interessengemeinschaften, die das Interesse am deutschen kulturellen Erbe in Mittel-, Ost- und Südosteuropa verbindet.

Auf Initiative der Kulturstiftung entstand dank Bundesförderung 2021 in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten (AGDM) in der FUEN erstmalig eine Plattform, die den regelmäßigen Austausch zwischen den Jugendorganisationen in Deutschland, als auch mit den Jugendorganisationen der deutschen Minderheiten im östlichen Europa und Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion ermöglicht.

Das "Junge Netzwerk Zukunft" ist mittlerweile fester Bestandteil der Kulturstiftung, das länderübergreifend bei Treffen neue Ideen für gemeinsame Projekte sammelt und bei Begegnungstagungen der Kulturstiftung mit einem eigenen Themenblock stets einbezogen wird.

BERATUNG - VERNETZUNG

MEDIENARBEITSGEMEINSCHAFT



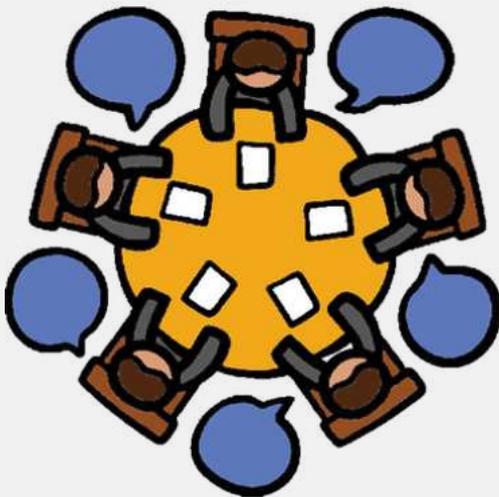
Die MedienArbeitsGemeinschaft (MAG) bietet in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten (AGDM) eine gemeinsame Plattform für Medienschaffende der Publikationsorgane und der neuen Medien der Vertriebenenorganisationen in Deutschland, der deutschen Minderheiten vorrangig im östlichen Europa und den Nachfolgestaaten der Sowjetunion, von Journalisten, Filmemachern und Theaterschaffenden sowie weiteren interessierten Personen und Institutionen aus dem In- und Ausland zur Entwicklung eigenständiger Medienformate und Kampagnen.

Workshops, Seminare und gemeinsame Projekte der MedienArbeitsGemeinschaft sollen die ständige Professionalisierung in allen medialen Bereichen (Drehbuch, Recherche, Konzeption, Texten, Kamera, Ton, Schnitt, Social Media usw.) fördern.

Das Netzwerk hat die Funktion eines Brückenbauers und wirkt als Träger des europäischen Gedankens und der damit verbundenen demokratischen Werte. Die Arbeit der Medienschaffenden hat das Ziel, aktuelle und relevante Inhalte, aus der Lebenswirklichkeit von Minderheiten in Ost- und Westeuropa, im Geiste der Völkerverständigung sowie des europäischen Integrationsgedankens und das deutsche kulturelle Erbe als Teil der europäischen Kultur und ihrer Geschichte in die öffentliche Wahrnehmung zu rücken.

BERATUNG - VERNETZUNG

GREMIENMITWIRKUNG



Die Kultstiftung ist als außerordentliches Mitglied in der Präsidial- und Bundesversammlung des Bundes der Vertriebenen, dem auch die Vorsitzenden der Landsmannschaften angehören, vertreten, wo ein enger Austausch stattfindet und über die Arbeit der Kulturstiftung informiert wird.

Seit 2022 ist die Kulturstiftung im Kuratorium der Stiftung der Vertriebenen im Freistaat Sachsen und seit 2023 im Landesbeirat für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen des Landes Nordrhein-Westfalen vertreten und wirkt dort in beratender Funktion mit.



BILDUNG

Die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen tritt mit ihrem Bildungsangebot für eine Vermittlung von Wissen über das deutsche kulturelle Erbe im östlichen Europa und zum Schicksal der Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation in der schulischen und außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung ein.

Sie leistet damit als überregional tätige und landsmannschaftlich übergreifende Kultureinrichtung aller Heimatvertriebenen und Spätaussiedler ihren Beitrag zur Erfüllung des Auftrages nach §96 BVFG *"das Kulturgut der Vertreibungsgebiete in dem Bewusstsein der Vertriebenen und Flüchtlinge, des gesamten deutschen Volkes und des Auslandes zu erhalten (...)"*, was eine Wissensvermittlung zu diesem Kulturgut einschließt.

Dabei begreift Sie das deutsche kulturelle Erbe im Geiste der Völkerverständigung als Teil einer gesamteuropäischen Geschichte, einer Geschichte die Jahrhunderte lang von europäischen Kulturräumen geprägt war, denen durch das Aufkeimen nationalstaatlichen Denkens ein Ende gesetzt wurde und das mit dem Nationalsozialistischen Terror seinen Höhepunkt erreichte, der in den Schrecken des Zweiten Weltkrieges mündete.

Vom Wissen um das deutsche kulturelle Erbe im östlichen Europa geht auch eine völkerverbindende Kraft aus, lädt es doch dazu ein, über Staatsgrenzen hinweg die Kultur und die damit verbundenen Wissenschaftler, Schriftsteller, Malern, bildende Künstler und sonstigen bedeutenden Persönlichkeiten der Geschichte als Brücke zu einem gemeinsamen, geeinten Europa zu begreifen.

Zudem hat der russische Angriffskrieg auf die Ukraine gezeigt, wie wichtig es ist, auch an die Geschichte von Flucht, Vertreibung und Deportation nach dem Zweiten Weltkrieg zu erinnern und diese in einen Kontext zur Gegenwart zu setzen.

Mit ihrem Bildungsangebot wirbt die Kulturstiftung auch um Verständnis, Akzeptanz und eine Willkommenskultur bei der Bevölkerung für heutige Fluchtbewegungen nach Deutschland und Europa, wie nach dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, und wirkt fremdenfeindlichen Strömungen in der Gesellschaft entgegen.

BILDUNG

WISSENSCHAFT

Seit Förderbeginn durch den Bund 2020 werden alle wissenschaftlichen Fachtagungen der Kulturstiftung auf deren YouTube-Kanal gestreamt und bleiben dort weiter abrufbar, um Wissenschaft und Forschung in die Öffentlichkeit zu tragen.



Die hohen Zugriffszahlen im Internet von bislang rund 14.000 Aufrufen belegen, dass dieses Angebot nicht nur von Angehörigen der Heimatvertriebenen wahrgenommen wird, sondern zwischenzeitlich auch von einer zunehmend breiteren interessierten Öffentlichkeit.

BILDUNG

DIGITALISIERUNG

Heimatsammlungen und -stuben spiegeln mit den gesammelten und ausgestellten Gegenständen – seien sie kulturhistorisch besonders bedeutend oder für den Alltagsgebrauch bestimmt – das Leben, die Geschichte, die Mentalität und Kultur einer Region, Stadt oder Gemeinde wider. Darüber hinaus zeugen sie von dem Prozess der Eingliederung der Flüchtlinge und Vertriebenen in die deutsche Nachkriegsgesellschaft.



Gefördert durch die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Hessen hat die Kulturstiftung in diesen Ländern bis Ende 2022 bereits rund 40 Heimatsammlungen digital erfasst und virtuell präsentiert. Die Exponate werden hierzu fotografisch aufgenommen und sind samt einer Beschreibung und weiteren Informationen im Internet in Form einer „virtuellen Heimatsammlung“ verfügbar. Weitere virtuelle Erfassungen und Präsentationen von Heimatsammlungen, auch in anderen Bundesländern, sind geplant.

BILDUNG

DIGITALISIERUNG



Die gezeigten Objekte stehen nicht für sich alleine, sondern sie vermitteln in ihrer Gesamtheit ein komplexes Bild der in den Sammlungen präsentierten Orte oder Regionen. Dazu gehören auch über die einzelnen Exponate hinausgehende Informationen zu der jeweiligen Sammlung selbst – zu deren regionalen Hintergründen, ihrer Entstehung und Geschichte, ihren Sammlungsschwerpunkten und Besonderheiten. Auf diese Weise wird nicht nur Bildung vermittelt und innovativ in die Öffentlichkeit getragen, sondern den Heimatsammlungen auch eine weitere Zukunftsperspektive eröffnet.



BILDUNG

VIRTUELLES BILDUNGSHAUS

Seit dem Ende 2022 ist das "Virtuelle Bildungshaus", das von der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen konzipiert wurde, online abrufbar.

Das Bildungshaus, das sich wie ein reales Museum begehen lässt, gliedert sich in Räume, die verschiedenen Themenbereichen der ostdeutschen Kultur und Geschichte gewidmet sind, also etwa einzelnen "Lebenswelten" wie "Industrie/ Gewerbe", „Alltag“, "Tracht", "Religion", "Brauchtum" und "Persönlichkeiten".



Das Bildungshaus enthält ausgewählte Objekte aus Heimatstuben in Nordrhein-Westfalen - Sammlungen in denen zahlreiche Gegenstände aufbewahrt werden, die die deutschen Heimatvertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg oft nur in einen einzigen Fluchtkoffer aus ihrer alten Heimat mitbringen konnten – Zeitzeugen eben des reichen kulturellen Erbes im östlichen Europa.

BILDUNG

VIRTUELLES BILDUNGSHAUS



In gesonderten Räumen “Flucht/ Vertreibung” und “Integration damals nach dem Zweiten Weltkrieg” und “Flucht heute”, sei es aus der Ukraine oder aus Syrien, schildern anhand ausgewählter, einander gegenübergestellter Exponate, Zeitzeugen ihre Erlebnisse. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat gezeigt, wie wichtig es ist, an die Geschichte von Flucht und Vertreibung damals zu erinnern und diese in einen Kontext zur Gegenwart setzen.



BILDUNG

VIRTUELLES BILDUNGSHAUS

Mit dem “Virtuellen Bildungshaus“ wird generationenübergreifend auch die Urenkelgeneration der Heimatvertriebenen angesprochen und das Interesse geweckt, sich aktiv ehrenamtlich in Einrichtungen der eigenständigen Kulturarbeit nach §96 BVFG zu engagieren. Mit dem Bildungshaus kann diesen jungen Menschen fortan die eigene Familiengeschichte mit Vertriebenenhintergrund vermittelt werden.

Das von der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen erstellte “Virtuelle Bildungshaus“ kann darüber hinaus auf innovative Weise für die schulische- und außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung herangezogen werden und fördert damit auch bei Menschen ohne familiären Vertriebenenhintergrund das Wissen um das deutsche kulturelle Erbe im östlichen Europa.

Das “Virtuelle Bildungshaus“ bietet insgesamt ein Bildungsformat, das einerseits die Geschichtskompetenzen von Schülern, Jugendlichen und Erwachsenen im Hinblick auf das deutsche kulturelle Erbe im östlichen Europa, das Flucht- und Vertreibungsgeschehen ab 1945 und die die Ansiedlung und Integration der Heimatvertriebenen fördert und andererseits die historischen Ereignisse in einen Kontext zur Gegenwart setzt, denn sowohl Zukunft als auch Versöhnung brauchen Erinnerung.

Nur wer sich erinnert, kann Zukunft verantwortlich gestalten. Es ist eine wichtige Aufgabe, aus der Erinnerung an die Vergangenheit zu lernen und daraus neue Impulse für die Gestaltung unserer gemeinsamen Gegenwart und Zukunft zu gewinnen.



BILDUNG

VIRTUELLES BILDUNGSHAUS



Blick in das Bildungshaus, Zimmer "Persönlichkeiten"

Gefördert vom Ministerium
für Kultur und Wissenschaft
des Landes NRW





Als überregionale Kultureinrichtung aller Vertriebenen hat sich die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen für Wissenschaft und Forschung seit ihrer Gründung im Jahre 1974 der wichtigen Aufgabe angenommen, im Sinne des Kulturparagraphen § 96 des Bundesvertriebenengesetzes das vielfältige Kulturgut und die Traditionen der Deutschen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa im Bewusstsein der Deutschen und des Auslands lebendig zu erhalten und das in dieser Tradition stehende kulturelle Schaffen zu fördern.

GEFÖRDERT DURCH





Telefon
0228-24965040



Website
www.kulturstiftung.org



Email
kontakt@kulturstiftung.org



Adresse
Godesberger Allee 72-74, 53175 Bonn